

MSA 98700.29

Basel, den 27. Juni

Liebe Lollo!

Ich will dir jetzt noch heute Abend schnell sagen,
wie sehr ich mich freue, dass wir nun vor jezt an
das sagen werden. Du hast mir wirklich wohl getan mit
deinem Angebot, da kommt gerade jezt, wo ich
es wirklich zu dem kränkelnden Christen
ich selber habe, ein solches Stückchen von Freund-
schaft besonders gut brauchen. Ich war vorher
bei dir so einem schweigerisch-bäckerisch-jahst,
war auch frei wie ich es hätte sein wollen. Jetzt!
Ich freu mich wirklich sehr unbeschreiblich, aber
ich verstehe doch auch dein Kennzeichen, die du
vor diesem du' abgekauert habe, gut. So wie
hätte ich dir gesagt, du würdest mir doch und
mit jezt von deiner verstorbenen Freundin gäl-
ten. Alles ^{das} und ein anderes Mal und hier?
Ich bin ja so froh über alles was du mir erzählt,

Mein Lieber
Lollo
ich bin
sehr
glücklich
und
dankbar
für
deine
Liebe
P. V.

was mich zu wenig an seinen und damit off auch
an Eueres Leben teilzunehmen läßt. - Ich, das
ist ja so schwer für mich, das ich nicht mehr
an Eueres Lebens Mannes Teil haben kann,
nicht mehr mit ihm mein äusseres und inneres
Erleben teilen kann. Deshalb bedeutet es mir beson-
ders viel und ist mir so wert, wenn ein paar gute
Freunde mich ein wenig in ihr Leben und ihren Kreis
aufnehmen. - Verschiedene, aber wirklich gute Tage
bedrängen mich oft sehr, die Tage von Christen,
die Angst, das meine Kraft einmal doch auf
mich selbst ruhen werde, Heiligkeit u. Heiligkeit nach
meinem Mann die mich oft so stark überfallen etc
da ist es oft gar leicht leicht, doch und aufgeschreckt
zu bleiben nach Außen, wie ich es ja so gerne sein
möchte. Es ist ein Freundschaftsdienst, wenn du
mir dazu hilfst.
Jetzt ist es eigentlich sehr leicht wenn du mir
Eunice sagen willst, Edmund hat es auch manchmal
sehr so allgemein auf Schweigerdeutend fort so irgend-
wie contrapunkt u. das will es ja gar nicht sein.